

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Wir empfehlen unseren Lesern

## Wir empfehlen unseren Lesern:

Deutsches Patriziat 1430—1740. Band 3 der Schriften zur Problematik der deutschen Führungsschichten in der Neuzeit, hsgg. von Prof. Dr. Hellmuth Rößler. C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1968, VIII u. 482 Seiten, 30 Abb., Leinen, DM 29,—.

Universität und Gelehrtenstand 1400—1800. Band 4 der Gesamtreihe Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit, hsgg. von Prof. Dr. Hellmuth Rößler und Prof. Dr. Günther Franz. C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1970, XI u. 288 Seiten, 34 Abb., Leinen, DM 36,—.

Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet die Ranke-Gesellschaft, Vereinigung für Geschichte im öffentlichen Leben, in Schloß Büdingen sozialgeschichtliche Tagungen, auf denen die Entwicklung der politischen, geistigen und wirtschaftlichen Führungsschichten untersucht wird. Sie bemüht sich dadurch, „in einer Zeit des Schwindens des historischen Bewußtseins Vergangenheit und Gegenwart, Historie und Politik, Geschichte und öffentliches Leben miteinander in Verbindung zu halten. Sie will eine Stätte der Begegnung sein für die Freunde der Geschichte unter den Menschen in allen Berufen und den wissenschaftlichen Geschichtsforschern und Geschichtslehrern“. Diesen Aufgaben dienen das in Bensheim (Bergstraße) errichtete Institut zur Erforschung historischer Führungsschichten sowie die Veröffentlichung der wertvollen Forschungsergebnisse der Büdinger Vorträge.

Im Anschluß an zwei Bände über den deutschen Adel befaßt sich Band 3 mit dem Deutschen Patriziat und trägt zur Klärung „eines der bedeutendsten sozialgeschichtlichen Phänomene“ bei. Die Verschiedenartigkeit und Differenziertheit des Begriffs Patriziat im deutschsprachigen Raum wird in den fünfzehn Beiträgen aus den verschiedenen Landschaften deutlich. Fast jede Stadt hatte ihre eigenen Entwicklungsbedingungen der Oberschicht. Patriziat und Ratsmannschaft zwischen 1400 und 1800 waren zwei selbständig nebeneinander bestehende Erscheinungsformen der bürgerlichen Führungsschicht von teilweise sehr unterschiedlicher Prägung. Die Entwicklung dieser Institutionen wird in den Rahmen der lebendigen Zusammenhänge des Aufstiegs und Abstiegs sowie der Selbstbehauptung von Persönlichkeiten, Familien und Geschlechtern gestellt. So vermittelt das Buch wesentliche Erkenntnisse von der gesellschaftlichen Schichtung des deutschen Bürgertums. Bei unseren Lesern dürften die Beiträge „Das Patriziat in Niedersachsen“ von Gerhard von Lenthe (Celle) und „Geschlossene Heiratskreise sozialer Inzucht“ von Prof. Dr. Hermann Mitgau (Göttingen) das erste Interesse beanspruchen, jedoch — zumal im Hinblick auf die landschaftlichen Verflechtungen heutiger Genealogien und Ahnenlisten — auch die weiteren Aufsätze der anderen Landschaftsbereiche von erheblichem Nutzen sein.

Der vierte Band behandelt das vielschichtige Thema „Universität und Gelehrtenstand“ in der Zeit von 1400 bis 1800. Die neun Referate, die von qualifizierten Fachleuten geschrieben sind, stellen wertvolle Beiträge zur deutschen Geistes- und Sozialgeschichte dar und liefern damit zugleich historisch fundierte Grundlagen zu den heute im Mittelpunkt des Interesses stehenden Universitätsdiskussionen. Die Entstehung eines eigenen Gelehrtenstandes im ausgehenden Mittelalter, die deutsche evangelische Universität der Reformationszeit, die Jesuitenuniversitäten der Gegenreformation, die Beziehungen der Niederländer und der niederländischen Emigranten zur deutschen Gelehrtenwelt, Entstehung und Wirkung der Wissenschaftlichen Akademien und Gelehrten Gesellschaften des 17. Jahrhunderts, die deutsche Universität im Zeitalter der Aufklärung, die Entwicklung deutscher Gelehrtenfamilien, die soziale Herkunft der deutschen Studenten, das Problem ihres sozialen Aufstiegs und die Frage einer Eliteförderung, dies ist die bunte Folge der Themenstellung, die mit einer kunstgeschichtlichen Studie über das bauliche Bild der Universität abgerundet wird. So gibt dieser Band einen Querschnitt durch die kultur- und zivilisationsfördernde Führungsschicht, die Aristokratie des Geistes, die Universität als forschende und lehrende Institution sowie in ihrer Bedeutung für Staat und Gesellschaft.

Büsing

